

Ein internationaler Freiwilligendienst fördert Engagement – langfristig

Die Nachfrage an Menschen, die sich ehrenamtlich für die Gemeinschaft engagieren, ist in Deutschland groß. Sei es in Pflegeeinrichtungen, Sportvereinen oder Naturschutzzentren, Freiwillige werden gesucht. Wofür also brauchen wir Programme, die internationale Freiwilligendienste fördern?

Engagement Global koordiniert verschiedene Programme, die den Austausch zwischen Globalem Norden und Globalem Süden unterstützen. Der entwicklungspolitische Freiwilligendienst weltwärts ist eines davon und bietet jungen Menschen die Möglichkeit, sich zwischen sechs und 24 Monaten mit staatlicher Förderung in einem gemeinnützigen Projekt zu engagieren. Unterstützt werden Organisationen im Globalen Süden und in Deutschland. Welcher Mehrwert ist daraus zu erwarten?

Globale Herausforderungen brauchen globale Antworten

Ob Klimawandel, Erhalt der Artenvielfalt, menschengerechte Arbeitsbedingungen oder die Überwindung von Konflikten: Die komplexen Herausforderungen unserer Zeit verlangen nach globaler Zusammenarbeit. Es reicht nicht, allein im eigenen Haus für Ordnung zu sorgen. Dieses Verständnis liegt auch den Sustainable Development Goals, den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, zu Grunde. Nur wenn wir in der Lage sind, die Zusammenhänge in unserer Welt zu verstehen und die globalen Auswirkungen unseres Handelns mitzudenken, können wir gemeinsam handeln und die Herausforderungen bewältigen.

Wo aber sind die passenden Ansätze zu finden und die Menschen, die diese mit Leben füllen? Ein internationaler Freiwilligendienst kann die nötigen Impulse liefern. Durch das Leben und Arbeiten im Ausland haben Freiwillige die Möglichkeit, einen Perspektivwechsel zu erfahren. Im Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen im Projekt und den Menschen vor Ort entwickeln sie ihre Persönlichkeit weiter, lernen globale Zusammenhänge und Wechselwirkungen zu verstehen und erwerben Kompetenzen für ihr zukünftiges Handeln.

Gelingen kann dies nur im Rahmen von stabilen, zivilgesellschaftlichen Partnerschaften zwischen je einer deutschen und einer ausländischen Organisation. Bei weltwärts etwa besteht ein weitverzweigtes Netzwerk mit Tausenden solcher Partnerschaften, in denen Freiwillige persönlich gut begleitet entdecken können, welche Themen wichtig sind. Gleichzeitig festigen die Freiwilligen die internationalen Partnerschaften. Hier werden die Besonderheit des deutschen Ansatzes in der Entwicklungszusammenarbeit sichtbar: Eigenverantwortung und

Selbstbestimmung fördern, lokale Projekte unterstützen und zivilgesellschaftliche Organisationen stärken.

weltwärts wirkt

Um das entwicklungspolitische Profil weiter zu schärfen, hat weltwärts 2013 eine Incoming-Komponente eingeführt. Im Ergebnis zeigt sich, dass die Süd-Nord-Komponente, mit der Freiwillige aus Ländern des Globalen Südes einen weltwärts-Freiwilligendienst in Deutschland leisten können, ein voller Erfolg ist. Für die Umsetzung arbeiten das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) eng zusammen. So profitieren die Freiwilligen und die internationalen Partnerschaften von der Struktur des Bundesfreiwilligendienstes und den entwicklungspolitischen Schwerpunkten des weltwärts-Programms. Dies zeigt sich beispielsweise in stetig steigenden Teilnahmezahlen sowie den Zufriedenheitswerten bei den ehemaligen Teilnehmenden.

Dass weltwärts insgesamt seine Ziele erreicht, belegen die jährlichen Freiwilligenbefragungen. Drei Monate nach ihrer Rückkehr bittet weltwärts alle Ehemaligen um eine Bewertung des Freiwilligendienstes. In der letzten Befragung gaben über 90 Prozent der Ehemaligen an, dass sie ein besseres Verständnis von globalen Zusammenhängen erworben haben und sich bewusster über globale Ungleichgewichte geworden sind. 93 Prozent sind motiviert solidarisch zu handeln. Etwa die Hälfte der Ehemaligen engagierten sich zum Befragungszeitpunkt bereits ehrenamtlich. Bei mehr als zwei Drittel der Befragten, die sich zu diesem Zeitpunkt noch nicht engagierten, besteht ein großes Interesse dies zukünftig zu tun. Die Ergebnisse zeigen, dass ein internationaler Freiwilligendienst gesellschaftliches Engagement fördert – über den Freiwilligendienst hinaus.

Die Impulse wirken auch Jahre nach dem Freiwilligendienst noch nach, speziell in Deutschland, wie eine Studie des Deutschen Evaluierungsinstituts der Entwicklungszusammenarbeit belegt. Die Studie bescheinigt dem Programm »ein großes Potenzial für Wirkungen in Deutschland«. Auch mit zunehmendem Abstand zum Freiwilligendienst seien Wissen, Kompetenzen und Einstellungen sowie das entwicklungspolitische Engagement von Freiwilligen unverändert hoch. Nachweislich engagierten sich viel mehr Ehemalige für Themen der globalen Gerechtigkeit als zu Beginn des Dienstes. Die Evaluierung belegt auch Veränderungen bei Eltern sowie Freundinnen und Freunden von ehemaligen Teilnehmenden.

Engagement stärken

Viele der 50.000 weltwärts-Rückkehrerinnen und Rückkehrer engagieren sich bei den Organisationen, die sie während ihres Freiwilligendienstes begleitet haben. Einige qualifizieren sich bei Engagement Global im Programm Bildung trifft Entwicklung und geben ihre Erfahrungen und ihr Wissen an Schulen und andere Einrichtungen weiter. Finanziell fördert Enga-

gement Global die entwicklungspolitische Bildungsarbeit mit dem Aktionsgruppenprogramm und dem Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung.

Engagement in allen Lebenslagen

Engagement Global bietet Angebote für den Nord-Süd-Austausch für alle Altersgruppen: Das entwicklungspolitische Schulaustauschprogramm ENSA fördert Schulpartnerschaften zwischen Deutschland und Ländern des Globalen Südens. Das Deutsch-Afrikanische Jugendwerk bietet Jugendgruppen aus Deutschland und afrikanischen Ländern die Möglichkeit sich zu begegnen und begleitet junge Berufstätige und Auszubildende bei ihrer Hospitation. Das ASA-Programm qualifiziert junge Menschen in Seminaren und einer dreimonatigen Projektphase in einem von mehr als 50 Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa dazu, Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung zu übernehmen. Der Konkrete Friedensdienst ist ein Angebot für junge Menschen aus NRW, die eigenständig ein Projekt im Ausland planen wollen. Der Senior Experten Service richtet sich an Fachkräfte im Ruhestand oder in einer beruflichen Auszeit (Weltdienst 30+).

Was sind die Herausforderungen?

Natürlich steht weltwärts so wie andere Freiwilligenprogramme auch vor gewissen Herausforderungen:

Knapper werdende Ressourcen, steigende Ausgaben in Deutschland und den Partnerländern und die zurückgehende Spendenbereitschaft schränken die Zahl der möglichen Angebote an einigen Stellen ein.

Gleichzeitig wächst der Wunsch junger Menschen in Deutschland nach flexibleren und weniger als ein Jahr dauernden Formaten – eine Herausforderung für die Organisationen.

weltwärts sucht nach Möglichkeiten, junge Menschen in der ganzen Breite der Gesellschaft anzusprechen. Denn 94 Prozent der Teilnehmenden haben das Abitur. Sie stammen überwiegend aus besser situierten Verhältnissen. weltwärts ermöglicht allen Interessierten eine Teilnahme am Programm, etwa durch Nachteilsausgleiche, und versucht Hürden auch bei den Vertrauenspersonen von potenziellen Bewerbenden abzubauen.

Wer kann mitmachen?

An weltwärts können junge Menschen zwischen 18 und 28 Jahren teilnehmen. Junge Erwachsene mit einer Beeinträchtigung können bis zum Alter von 35 Jahren weltwärts gehen. Interessierte sollten die Schule oder eine Berufsausbildung abgeschlossen haben oder eine anderweitige Eignung mitbringen.

Durch die staatliche Förderung werden die Kosten für Unterkunft, Verpflegung, Versicherungen und Seminare übernommen. An den Kosten für Reise oder Taschengeld kann die Organisation die Freiwilligen beteiligen. Für junge Menschen mit einer Beeinträchtigung oder aus

einkommensschwachen Familien gibt es einen Nachteilsausgleich. Auf Antrag werden außerdem inklusionsbedingte Mehrkosten übernommen.

Bewerbungen für die Sommerausreise sind noch möglich!

Autorin:

Ingrid Arenz begleitet die Organisation seit deren Gründung 2012 in leitender Position. Seit 2012 ist sie Prokuristin von Engagement Global, Stellvertreterin des Geschäftsführers war sie seit 2015. Seit 2015 leitete sie auch den Zentralbereich mit den Abteilungen Finanzen, Personal, Innere Dienste, Informationstechnik, Zentraler Programmservice sowie Organisation und Personalentwicklung. Ingrid Arenz kann auf ein breites Fachwissen und eine mehr als dreißigjährige Berufserfahrung in der öffentlichen Verwaltung, in Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit zurückgreifen: Sie arbeitete für die Carl Duisberg Gesellschaft e.V., InWEnt gGmbH und deren Rechtsnachfolgerin, die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH. Seit dem 15. August 2020 ist Ingrid Arenz Mitglied der Geschäftsführung von Engagement Global.

Kontakt: Ingrid.Arenz@engagement-global.de

Weitere Informationen:

www.engagement-global.de

Startseite - weltwärts (weltwaerts.de)

weltwärts-Börse: Dein Freiwilligendienst ins Ausland - [weltwärts \(weltwaerts.de\)](http://weltwaerts.de)

Redaktion

BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Europa

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel.: +49 30 62980-114

europa@b-b-e.de

www.b-b-e.de